

Berliner Zahnärzte Zeitung



Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin



Richtig wählen in besonderen Zeiten

- Kammerwahlkampf
- Wahlprogramm
- Was bewegt die IUZB
- ZFA-Referat

6. Endodontie-Symposium Sachsen in Dresden: 29.–30.01.2021

Das Treffen aller Zahnärzte und ZMF mit Schwerpunkt Endodontie in Sachsen

Auf Grund der großen Nachfrage findet 2021 bereits das 6. Endodontie-Symposium vom 29. bis 30.01.2021 im Kongresscenter Dresden statt. Workshops mit Hands-On-Kursen, wissenschaftliche Vorträge sowie ein Helferinnen-Symposium mit Beiträgen zur Anatomie, Röntgentechnik, Diagnostik und Prophylaxe für die Praxis-Teams versprechen wieder eine erfolgreiche Veranstaltung für alle Beteiligten.

Zahnärztliche Helferinnen erhalten, wie schon im Rahmen der bisherigen Endodontie-Symposien, einen gleichberechtigten Zugang zu den Informationen und Fachvorträgen. Ein eigenes Podium ermöglicht den direkten Austausch und ein gegenseitiges Kennenlernen.

Mit dem Kongress-Thema „Erfolge und Misserfolge in der Endodontie und dentalen Traumatologie“ besteht die Möglichkeit, die Sinne zu schärfen, das Wissen zu vertiefen und manche hilfreichen Erfahrungen zu nutzen. Insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Thema „Misserfolge“ wird interessante Aspekte beleuchten... Lassen Sie sich überraschen von den spannenden und interessanten Präsentationen und dem kulturellen Flair der Stadt Dresden mit dem Tagungsort direkt an der Elbe! Hochkarätige Referenten präsentieren ihr aktuelles Wissen und ihre jahrelangen Erfahrungen und erwarten

eine interessierte Diskussion. Die Erkenntnisse helfen künftig bei der Beratung von Patienten und verbessern das Verständnis für die endodontische Therapie innerhalb des Teams.

Fallberichte von Praktikern, Mitgliedern von Studiengruppen und Studenten der Universitäten Leipzig und Dresden, die Dentalausstellung sowie die Präsentation des Endodontie-Kalenders 2021 runden das Programm ab.

Für die Teilnahme an dem Kongress werden unter Berücksichtigung der Leitlinien von BZÄK/DGZMK bis zu 14 CME-Fortbildungspunkte vergeben.

Informationen und Anmeldungen:

Veranstalter: Landesarbeitskreis für Endodontie und zahnärztliche Traumatologie in Sachsen (LAKET) in Kooperation mit Endodontie-Kalender: Dipl. Stom. M. Arnold, Königstraße 9, 01097 Dresden, Tel.: 0351 2721990.

Anmeldung:

E-mail: fortbildung@endodontie-arnold.de,

Fax: 0351 2721992

Weitere Informationen zu den Inhalten der Referate und dem Programmablauf: www.endodontie-tagungen.de und www.facebook.com/endsymposium/.



6. Endodontie-Symposium vom 29. – 30.01.2021 im Kongresscenter Dresden



Dipl. Stom. Michael Arnold, Zahnarzt und Endodontie-Spezialist, führt durch den Kongress

Liebe Kollegin und lieber Kollege!



Es ist Kammerwahlkampf in Berlin. Deshalb halten Sie heute die Wahlkampfausgabe unserer BZZ in den Händen, der Zeitung des Verbands der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin.

Vor vier Jahren haben Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt, Sie haben uns die Möglichkeit gegeben, die Politik in der Zahnärztekammer Berlin zu gestalten.

Hinter uns liegt eine aufregende Legislaturperiode, die mit dem Jahr der Corona Pandemie endet. Und genau diese Pandemie hat tiefe Spuren bei uns hinterlassen. Plötzlich fehlten viele Patienten in unseren Praxen, auch in meiner Praxis waren die Auswirkungen deutlich zu merken. In der Kammer erreichten uns zahlreiche Anrufe und Mails von verunsicherten Patienten und Kollegen.

Deshalb erstellte der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin einen Plan, um ein Überleben der Praxen zu ermöglichen und Patienten die Unsicherheit bei zahnärztlichen Behandlungen zu nehmen.

Das Corona Management umfassende folgende Punkte:

- In direkten Verhandlungen mit der Arbeitsagentur Berlin wurde das Kurzarbeitergeld für den zahnmedizinischen Bereich sichergestellt.
- Wir konzipierten eigene Hygieneempfehlungen der Kammer für die Pandemiezeit, damit ein Weiterarbeiten in den Praxen möglich war – alle notwendigen Behandlungen durften und dürfen durchgeführt werden.
- Alle wichtigen Informationen zu Corona wurden auf eine Sonderseite der Kammerwebsite gestellt und Ihnen zeitnah durch das Mailing von Newslettern zugesendet.
- Durch eine gute Vernetzung zur Senatsverwaltung wurde die Systemrelevanz der Zahnmedizin garantiert. Außerdem stand deshalb von Senatsseite aus, ein Schließen unserer Praxen nie zur Debatte. Der Senat vertraut der Selbstverwaltung.
- Öffentliche Auftritte in Funk, Fernsehen und Zeitungen haben unseren Patientinnen und Patienten die Angst vor einem Zahnarztbesuch genommen.

Ich verspreche Ihnen, wir werden Sie auch weiterhin durch die Coro-

na Zeit begleiten, ich danke Ihnen für den intensiven Austausch mit Ihrer Kammer.

Doch neben der Bewältigung der Corona Pandemie gibt es noch weitere wichtige Themen, wo die Kammer aktiv ist:

Mit Hilfe einer Kammerkampagne möchten wir den Beruf der ZFA in seiner Attraktivität verbessern. So konnten trotz des Fachkräftemangels die Zahlen für neue Azubiverträge sogar leicht gesteigert werden.

Das neue ZQMS als Qualitätsmanagement bietet den Praxen eine große Hilfe im Bürokratie-dschungel.

Unser erfolgreicher BuS-Dienst dient als gute Vorbereitung für LAGeSo Begehungen. Wir fordern vom LAGeSo, die Begehungen einzustellen, denn unsere Praxen sind mit dem BuS-Dienst umfassend beraten!

Außerdem möchten wir unnötige Hygieneauflagen weiter abwehren, neben der maschinellen soll auch weiterhin die manuelle Aufbereitung von kritisch

Fortsetzung auf Seite 5

**Kompetenter Service rund um Ihre Drucksachen:
Visitenkarten, Postkarten, Geschäftsausstattung,
Flyer, Broschüren u. v. m.**

Tel.: 030/34 70 82 48
E-Mail: dillinger@defot.de



**DEFOT DRUCK
AGENTUR + VERLAG**

DEFOT Druck Agentur + Verlag · Dipl.-Ing. Paul Dillinger · Klopstockstraße 18 · 10557 Berlin

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 post@derverband.berlin

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertna
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, gültig ab 01.12.2015

Auflage

4.000 Exemplare

Beilage

Puro Flex

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugsweisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial S. 3
Liebe Kollegin und lieber Kollege!

Aktuell S. 6
Der Wahlkampf ist eröffnet!

Aktuell S. 7
Warum wir für Sie da sind!

Aktuell S. 8
Was bewegt die IUZB?
Wenn man keine Selbstverwaltung hat...

Aktuell S. 9
VZB: Mit Traumrenditen ins kommende Jahrzehnt

Aktuell S. 12
Die Frauen, die Männer und eine Liste...

Aktuell S. 14
ZFA-Referat 2017 bis 2020

Aktuell S. 15
Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Helmut Kesler

Aktuell S. 15
Es reicht – zu viel ist zu viel!

Einladungen S. 18

Geburtstage



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



Versorgungskompass
Festsitzender Zahngetragener Zahnersatz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als besonderen Service bieten wir Ihnen diesen QR-Code. Wenn Sie ihn mit Ihrem Smartphone (incl. QR-code-Leser) mit der Kamera ins Visier nehmen erhalten Sie den Link zu unserem BZZ-Archiv. Diese Zeitung, die Sie gerade in Händen halten und mindestens die Ausgaben der letzten 2 Jahre finden Sie hier zum Download bereit.



B Instrumenten möglich sein. Wir wenden uns klar gegen an den Interessen der Industrie ausgerichteten LAGeSo-Vorgaben.

Für die Zeit der Corona Pandemie konnten wir erfolgreich eine Hygienepauschale für die GOZ mit der PKV verhandeln. Wir fordern vom Bundesministerium für Gesundheit nach Jahrzehnten endlich eine deutliche Punktwerthöhung für die GOZ mit einer jährlichen Dynamisierung. Mehr Gerechtigkeit für unsere Kolleginnen und Kollegen!

Wir planen ein Mentorenprogramm für angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte für die ersten Jahre der Berufstätigkeit, eine Begleitung durch unsichere Zeiten während des Berufsbeginns und beim Weg in die eigene Niederlassung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte haben auch in der Pandemie bewiesen, dass wir zu der Versorgung unserer Patienten stehen! Detlef Förster, Helmut Kesler, Dietmar Kuhn und ich durften für Sie mit viel Engagement für unseren zahnärztlichen Beruf streiten und kämpfen in engem Austausch mit Ihnen. Die Freiberuflichkeit und Unabhängigkeit sind wichtige Punkte, die wir immer wieder verteidigen müssen, auch gegen investorengetragene Polykliniken.

Unser Verband wirbt um Ihre Stimme mit einer Liste, die einen Querschnitt aus unserer Berliner Kollegenschaft bildet. Dabei möchten wir besonders betonen, dass wir stolz sind, viele Kolleginnen und junge Zahnärztinnen und Zahnärz-

te für unsere Liste gewonnen zu haben!

Ich bitte Sie herzlich, an den Kammerwahlen im November teilzunehmen, damit auch der künftige Vorstand mit einer großen Wahlbeteiligung im Rücken gestärkt mit der Politik verhandeln kann. Und ich bitte Sie herzlich, Ihre Stimme dem Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin zu geben, damit wir weiterhin für Sie mit voller Kraft unsere Interessen in Politik und Gesellschaft einfordern können.

Wir werden Ihr Vertrauen nicht enttäuschen, denn ich verspreche Ihnen unser Engagement!

Herzliche Grüße
Ihr Karsten Heegewaldt

Anzeige



berliner-sparkasse.de/heilberufe

Mit schneller Hilfe im Gespräch oder digital. Ärzte, Zahnärzte und Heilberufler können sich auf uns verlassen.

HeilberufeCenter
030/869 866 66
heilberufecenter@berliner-sparkasse.de

 **MeditEasy**
Abrechnungsdienstleister
der Sparkasse

Wenn's um Geld geht
 **Berliner
Sparkasse**

Der Wahlkampf ist eröffnet!



Jetzt geht der Wahlkampf in die heiße Phase. Alles was bis jetzt vorbereitet werden musste, muss jetzt in die Kollegenschaft gebracht werden. Wir hoffen, dass das Angebot des Verbandes der Zahnärztinnen und Zahnärzte die Mehrheit in Berlin überzeugt.

Wir haben uns ein wenig vom Zeitgeist leiten lassen und haben schon im Namen unseres Verbandes gezeigt, dass hier Frauen und Männer zusammenarbeiten. Wir waren die Ersten, die schon im Jahr 2001 eine Frau an der Spitze hatten. Das änderte sich erst, als sie freiwillig diese Aufgabe auf eigenen Wunsch beendete.

Auch konnten wir weiterhin immer eine Frau in unserem Vorstand begrüßen! Die Politik wird spätestens in der nächsten Legislatur des Bundestages das Thema Proporz zwischen Mann und Frau in allen Lebenslagen angehen. Der Ansatz ist sicher richtig, aber die Umsetzung wird schwierig. Auf der BV der BZÄK wurden im letzten Jahr keine Anträge angenommen, die in irgendeiner Form eine Paritätslösung zum Ziel hatten. Besonders Kolleginnen sprachen sich gegen Anträge zu diesem Thema aus.

Tenor: auch das ist eine Form der Diskriminierung von Frauen.

Wir haben trotzdem eine gute Mischung in unserer Liste versucht. Weiblich-Männlich, jung-alt, erfahren-neu so ist unsere Liste aufgestellt. Die Zeit der Listen mit „weißen Männern“ sollte vorbei sein. Ob reine Frauen-Listen zielführend sind, wird sich zeigen. Ich freue mich trotzdem auf diese Liste, denn sie kann das Bild der DV in der Kammer deutlich verändern. Die Abwehrreaktion anderer zeigt meine richtige Einschätzung.

Die in der letzten Amtszeit von uns in den Vorstand der Kammer entsandten Kolleginnen und Kollegen werden an anderer Stelle aus ihren Referaten berichten. Die Arbeit ist sicher nicht einfach und das Ergebnis wird nicht jede Kollegin und jeden Kollegen zufriedenstellen. Aber das Ergebnis ist ein Erfolg des Machbaren.

Gerade die destruktive Arbeit unserer Opposition, die es nicht schafft konkrete Gegenangebote zu präsentieren, macht es einem Vorstand sinnloserweise schwerer als nötig. Ob sich unser Koalitionspartner mit seinem Diskussionspapier zur diesjährigen, online durchzuführenden, Hauptversammlung einen Gefallen tut, ist mir nicht klar. Alte Forderungen nach Abschaffung der Körperschaften weckt alte Erinnerungen! Gerade jetzt in der Krise, hat sich die Selbstverwaltung und das besonders in Berlin, sehr bewährt! Die Forderung nach einem Verbot von einflussnehmenden Investoren

in zahnärztlichen Praxen geht sicher in die richtige Richtung, wird aber unrealistisch sein. Die Politik wird hier nach dem Motto handeln: „Die Geister die ich rief, werde ich nicht mehr los!“

Doch, und das dürfen wir nicht vergessen, der wahre „Feind“ sitzt nicht in der Kollegenschaft, sondern außerhalb der zahnmedizinischen Welt in unseren Aufsichtsbehörden und in der Industrie. Gerade sie schafft es mit guter Lobby-Arbeit in Zeiten schlechter Umsätze, uns zu beeinflussen Dinge zu kaufen, die man nicht braucht oder diese anderen Entscheiden zu flüstern.

Wenn Vorgaben mit Honoraranpassungen noch einhergehen würden, könnte man mit den Auflagen der letzten Jahre leben, aber das ist im Bereich der GOZ seit Jahrzehnten nicht geschehen.

Daher wird die Arbeit in der Kammer nicht einfacher, aber der Verband ist wieder bereit und auch willens Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand zu entsenden, die sich mit viel Freude und Engagement dieser Aufgabe stellen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung, damit wir hinterher sagen, dass wir ein Verband für alle sind.

Darum kann es nur sein, dass die Berliner Kolleginnen und Kollegen hinter der Liste des Verbandes der Zahnärztinnen und Zahnärzte ein Kreuz machen.

Darum bittet:
Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

Warum wir für Sie da sind!



Kammerarbeit ist mit viel Geld verbunden, weil unsere Gegenüber häufig Behörden und Politiker sind, welche immer wieder versuchen, sich in die Selbstverwaltung zu drängen. Genau hier beginnt die tägliche Aufgabe der Verbandsmitglieder im Vorstand der Zahnärztekammer.

Was Sie bedrückt, bedrückt auch uns. Der jahrzehntelange Kampf um eine faire Vergütung in der GOZ mit seinem immer stärker werden den Drängen auf eine „Bürgerversicherung“, was ja nichts weiter wäre als die Abschaffung der PKV zugunsten einer planwirtschaftlichen Zentralversicherung. Was dabei herauskäme sehen wir im internationalen Belastungstest der Gesundheitssysteme in Corona-Zeiten wie beispielsweise in Großbritannien. Auch hier gilt, dass sich in der Konkurrenz die Gesetzliche Krankenversicherung an der Privaten messen lassen muss. Fehlt

dieses Korrektiv, so verfällt die Qualität. Immer wieder muss von unserer Seite aus den Vertretern der Parlamente auf Bundes- und Landesebene die Wichtigkeit des Erhalts der Privaten Krankenversicherung vor Augen geführt werden. Dafür kämpfen wir.

Ein weiterer Meilenstein ist die Abwehr völlig weltfremder und rein ideologischer Forderungen seitens bestimmter Parteien oder Interessenvertreter. Ein gutes Beispiel war hier die von vielen Kollegen gar nicht bemerkte erfolgreiche Verhinderung des Teilschuldprinzips im Arzthaftungsprozess. Geplant war hier, ein Gesetz zu schaffen, welches einem Richter gestattet hätte, dem Arzt auch eine prozentuale Schuld zuzuschreiben. Was dies bedeutet hätte, kann man sich ausmalen, denn der Gedanke, dem Kläger auch mal 10 oder 20 Prozent Recht zu geben, nur um den Fall vom Tisch zu bekommen, ist natürlich verführerisch, auch wenn objektiv keinerlei Fehlverhalten vorliegt. Glücklicherweise konnte auch das verhindert werden.

Mit dem Verband an Ihrer Seite können Sie sicher sein, dass an allen Stellen für unser aller Rechte auch in Zukunft gestritten wird. So

gilt es, der staatlich verordneten Gesetzesflut entgegenzuwirken, Bürokratie einzudämmen oder abzubauen und Kolleginnen und Kollegen bei der unvermeidlichen Umsetzung neuer Richtlinien den Weg freizuräumen. Wir entwickeln Konzepte, wie der elektronische Zahnarzausweis oder auch Heilberufausweis (eZAA / eHBA) von der Kammer verwaltet werden kann. Die Kammer ist im Augenblick in Gesprächen mit den Herstellern, um hier dringend notwendige Vereinfachungen im viel zu komplexen Behörden- und Verwaltungsdschungel zu erreichen.

Mein ganz spezielles Anliegen ist auch, für ein gerechtes und schnelles Entscheiden bei Differenzen mit Patienten weiter eintreten zu können. Klarstellen muss man hier, dass die Zahnmedizin immer schon eine gefahrgeneigte Tätigkeit war und auch immer bleiben wird. Dem Versuch einiger, jeden Misserfolg einem schweren Behandlungsfehler gleichzusetzen, trete ich auch künftig entgegen.

Für alle diese Werte stehe ich, stehen wir, steht der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin.

Herzlich Dietmar Kuhn

Anzeige

Alles aus einer Hand – Sie haben die Wahl

Flemming ist Ihr Spezialist für hochwertigen Zahnersatz. Seit Jahrzehnten fertigt **Flemming Dental** individuelle Lösungen in bester handwerklicher Qualität – funktionell und ästhetisch für ein langlebiges Ergebnis. Damit Sie auch preissensiblen Patienten ein Lächeln ins Gesicht zaubern, bieten wir Ihnen mit unserer Zweitmarke **Flemming International** hochwertigen Zahnersatz aus internationaler Produktion. Sie haben die Wahl!

 **FLEMMING**

 **FLEMMING**
INTERNATIONAL

Was bewegt die IUZB?



Seit vielen Jahren sind wir, Julie Fotiadis-Wentker und Sigrid Seifert, Mitglieder der DV der Zahnärztekammer Berlin. Der Ton und das Verhalten einiger IUZB-Mitglieder war schon immer ziemlich rau und einer Delegiertenversammlung einer Landesvertretung unangemessen. Der Gipfel war dann aber in der DV im November 2019 erreicht.

Was ist vorgefallen:

Die IUZB fragte den Vorstand und die Geschäftsführung der Zahnärztekammer Berlin, ob Kenntnis darüber bestünde, dass es in der Vergangenheit zu sexuellen Übergriffen auf Mitarbeiterinnen des Philipp-Pfaff-Institutes gekommen sei. Dies war nicht der Fall. Es wurde nicht konkret ausgeführt, durch wen es zu diesen Übergriffen gekommen sei. Die Herren,

die die Anschuldigungen ausgesprochen hatten, wurden ad hoc aufgefordert, ihre Aussagen zu konkretisieren, um unverzüglich handeln zu können. Doch dies blieb aus!

Schon allein, dass auf die nächste DV gewartet wurde, ohne dass die Vorwürfe konkretisiert wurden, ist eines Kollegen unwürdig. Der Vorstand versuchte mittels mehrerer Telefonate und des Angebotes vertraulicher Einzelgespräche eine Lösung herbeizuführen, was aber wieder nicht zur Konkretisierung der Vorwürfe führte.

Wertvolle Zeit ging für die möglichen Opfer verloren, da eine Verjährung drohen könnte.

In der DV am 28.5.2020 wurden diese Vorwürfe erneut postuliert, wieder ohne Konkretisierung.

Wer so mit dem Leid und der Scham möglicher Opfer umgeht, hat gar nichts verstanden! Es drängt sich der Gedanke an den bevorstehenden Kammerwahlkampf auf.

Soll dieses heikle Thema etwa als Aufmacher für den Wahlkampf missbraucht werden? Das können wir nur als abscheulich und verachtenswert bezeichnen!

Gerade für uns Frauen, die in allen Gremien stark unterrepräsentiert sind, ist das niveaulose und süffisante Vortragen derartiger Anschuldigungen ohne die Möglichkeit einer Aufarbeitung wie ein Schlag ins Gesicht. Sollten diese Vorwürfe tatsächlich Bestand haben und nicht nur als Wahlkampfthema missbraucht werden, fordern wir eine lückenlose Aufklärung!

Sich auf Kosten der Opfer profilieren zu wollen, ohne eine Aufklärung zu ermöglichen, ist wie ein erneuter Missbrauch der betroffenen Frauen.

Unsere Forderung an die IUZB: Machen Sie sich nicht mitschuldig! Tragen Sie zur Aufklärung bei oder sorgen Sie für eine Klärung!

Sigrid Seifert und
Julie Fotiadis-Wentker

Wenn man keine Selbstverwaltung hat...

Dann passiert folgendes: Kein Geld von AvP. Die Apotheken bekommen ihr Geld von den Rezepten über eine Firma namens AvP! Gestern in den Fernsehnachrichten deutete alles auf Totalverlust hin! Da kann man nur sagen:

Wir haben zum Glück die KZV und das ist eine Körperschaft in Selbstverwaltung!

Und auch unsere andere Körperschaft die Kammer ist wichtig. Deswegen nehmen wir auch an

der Wahl zur Delegiertenversammlung teil! Und wir wählen den Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin!

Andreas Müller-Reichenwallner

VZB: Mit Traumrenditen ins kommende Jahrzehnt



Ihre Stimme zählt! Denn die anstehende Kammerwahl bedeutet für Sie, auch für die Zukunft Ihrer Altersvorsorge mitzubestimmen, da auch im Versorgungswerk gewählt wird. Wie in der Kammer setzen wir im Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin seit 20 Jahren auf die Koalition vom Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin und dem Freien Verband. Ein bewährtes Verfahren für die fast 10.000 Kollegen in Berlin, Brandenburg und Bremen!

Unter der Führung des Verbandes der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin im operativ verantwortlichen Gremium, dem Verwaltungsausschuss und der Verwaltung, konnten in einem äußerst schwierigen Marktumfeld konstant Traumrenditen erzielt werden.

Die große Frage: Wie war das möglich? Schließlich ist jedem die magere Ausbeute von Anlagezinsen oder Fonderträgen in den vergangenen Jahren sehr bewusst. Wir vom Versorgungswerk haben bereits vor der Finanzkrise auf einen konsequenten Ausbau des Immobilienportfolios gesetzt, somit die positive Marktentwicklung in diesem Bereich voll mitnehmen können und Sondererträge in Millionenhöhe erwirtschaftet. Das Portfolio wurde bereinigt und durch strukturierte Investments in neuwertige Immobilien ersetzt. Die Kapitalanlagen wurden zur Vermeidung von systemschädlichen Schwankungen komplett umgebaut und konsequent professionalisiert. Neben goldrichtigen Währungsentscheidungen hat das VZB sich auch direkt an Unternehmen beteiligt (zum Beispiel Engel & Völkers, Magna Real Estate etc.) und kann somit auf beiden Seiten profitieren. Inzwischen gehören uns mehrere Hotels als Mehrheitsgesellschafter wie beispielsweise das Schlosshotel Fleesensee, der Robinson Club und das Dorfhôtel in Fleesensee, die Weiße Wiek Boltenhagen sowie das 7Pines Kempinski Ibiza.

Ein kurzer Rückblick: Im Jahr 2017 betrug der Nettoertrag 6,83%, im Jahr 2018 lag er sogar bei 7,48% und im Jahr 2019 bei 5,60% – das ergibt einen sensationellen Mittelwert von 6,64 % über einen Dreijahreszeitraum. Dies ist nicht nur historisch der beste Schnitt im VZB, sondern auch eines der besten Ergebnisse in Deutschland, wobei das sehr harte Zinsumfeld zusätzlich zu berücksichtigen ist. Und auch im laufenden „Corona-Jahr“ werden wir aller Voraussicht nach positiv im Ergebnis. Trotz der sehr guten Resultate haben wir das Risiko-Monitoring-System immer weiter ausgebaut und erfüllen damit weit mehr als den geforderten Standard der Aufsicht. Zudem ist auch unsere Digitalisierung fortgeschritten und sämtliche Workflows mittlerweile papierlos. Bis auf das Sekretariat kann praktisch jeder Mitarbeiter und jedes Ausschussmitglied im Homeoffice arbeiten.

Gern wollen wir auch ab 2021 weiter für Sie tätig sein und gewohnt gute Ergebnisse liefern.

Es grüßt Sie wie immer herzlich Ihr Ingo Rellermeier

Anzeige



Entdecken Sie die Stärken
der digitalen Totalprothese!

Entdecken Sie Flemming Denture

Zahntechnisches Know-How kombiniert mit modernster Technik

- Zeitersparnis durch bessere Passung und somit weniger Folgetermine
- Vereinfachung der Praxisabläufe durch leichte Reproduzierbarkeit
- Höhere Patientenzufriedenheit durch biokompatible, qualitativ hochwertige Materialien
- Ihr Patient erhält den Festzuschuss, da das digitale Modell die Voraussetzung für die Zuschussübernahme der Krankenkasse erfüllt
- Besseres Preis-Leistungs-Verhältnis für Patienten, da die Totalprothese trotz neuester Technik zu einem vergleichbaren Preis einer konventionellen Prothese erhältlich ist

Wir beraten Sie gern!
Flemming Dental Nord-Ost GmbH
Germaniastraße 18 - 20, 12099 Berlin
0800/522 6744
www.flemming-dental.de

FLEMMING
Ihre Dental-Experten vor Ort

Wahlprogramm des Verbandes der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin

zur Wahl der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin für die Legislaturperiode 2021 bis 2025



PRÄAMBEL

Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin tritt ein für eine Synergie der Selbstverwaltungsorgane in Zahnärztekammer, Kassenzahnärztlicher Vereinigung und im Versorgungswerk.

Für die Vernetzung von Kolleginnen und Kollegen durch persönliches Engagement und Etablierung von Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch (virtuell und persönlich, auf Stammtischen oder durch Präsenz bei Messen etc.)

Wir, der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte, setzen uns zum Wohle der Berliner Zahnärzteschaft für eine zukunftsweisende Kammerpolitik ein!

Als einziger zahnärztlicher Verband haben wir in der Pandemiezeit über die eigene App und den Facebook-Auftritt für einen schnellen Informationsaustausch gesorgt. Wir richteten eine Tauschbörse für die Versorgung mit Schutzkleidung ein. Unsere konstruktive Arbeit wollen wir fortsetzen.

WAS HABEN WIR IN DEN LETZTEN VIER JAHREN KAMMERARBEIT ERREICHT?

Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er verantwortungsvoll die Interessen und die Einheit des Berufsstandes im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit in der Kammer wahr.

- » Gutes Management während der Corona-Pandemie, um ein Überleben unserer Praxen zu ermöglichen, z.B. durch
- Sicherstellung des Kurzarbeitergeldes durch Verhandlungen mit der Arbeitsagentur Berlin
- praxisnahe Hygieneempfehlungen der Kammer für die Pandemiezeit, damit ein Weiterarbeiten in den Praxen möglich ist: „Alle notwendigen Behandlungen dürfen durchgeführt werden.“
- aktuelle Informationen zur Corona-Problematik auf der Kammerwebsite und durch das Mailing von zeitnahen Newslettern
- gute Vernetzung zur Senatsverwaltung in wöchentlichen Telefonkonferenzen
- öffentliche Auftritte in Funk, Fernsehen und Zeitungen, um Patientinnen und Patienten die Angst vor dem Zahnarztbesuch in der Pandemiezeit zu nehmen
- Schaffung einer Hygienepauschale in der GOZ während der Pandemie
- Anerkennung: „Die Zahnmedizin ist systemrelevant!“
- » Attraktivitätsverbesserung des ZFA Berufs durch Kammerkampagnen
- » BuS-Dienst als gute Vorbereitung für leidige LaGeSo-Begehungen
- » ZQMS als Kammerangebot, Hilfe für die Praxen im Bürokratiedschungel des QM, vermittelt in eigenen Seminaren
- » GOZ Information als Handlungsanweisung für die Abrechnung: Kurse/Workshops/Flyer

WAS HABEN WIR IM VERSORGUNGSWERK DER ZÄK BERLIN IN DER LETZTEN LEGISLATURPERIODE ERREICHT?

- » Auch in Corona-Zeiten steht das Versorgungswerk auf solider Basis
- » Überdurchschnittliche Renditen wurden erwirtschaftet!
- » Ein Nettoertrag 2017 von 6,83%; 2018 von 7,48% und 2019 von 5,60% – das ergibt einen herausragenden Wert von 6,64 % über einen Dreijahreszeitraum. Dies ist nicht nur historisch der beste Ertrag im VZB, sondern ein Spitzenplatz in Deutschland und das in einem extrem schwierigen Zinsumfeld.
- » Bereinigung des Immobilienportfolios durch Verkäufe mit hohen Gewinnmitnahmen und Investment in aussichtsreiche neuwertige Immobilien
- » Damit sichern wir zukünftige Anwartschaften und Renten auf einem hohen Niveau.
- » Dadurch konnten die Renten (-anwartschaften) 2019 um bis zu 4,85 % erhöht werden!
- » Umbau der Kapitalanlagen zur Vermeidung der systemschädlichen Marktschwankungen
- » Professionalisierung der Beteiligungsstrukturen
- » Ausbau des Risiko-Monitoringsystems

EIN VERBAND FÜR ALLE!

Verband der
Zahnärztinnen
und Zahnärzte
von Berlin



WOFÜR STEHT DER VERBAND?

- » Stärkung der Frauen in den zahnärztlichen Selbstverwaltungen. Kolleginnen und Kollegen Seite an Seite für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Hinblick auf eine erleichterte Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Standespolitik.
- Das bestehende Mutterschutzgesetz führt zu massiven Problemen in kleinen Praxisstrukturen sowie für schwangere und stillende angestellte Zahnärztinnen
- Diese Problemlage muss immer wieder auch auf Bundesebene (BZÄK/Familienministerium/BMG) angesprochen werden
- » Stärkere Einbindung der Interessen der angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzte in die Kammerarbeit und die Förderung von jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten
- » Generationenübergreifende Zusammenarbeit von Älteren und Erfahrenen mit jungen Kolleginnen und Kollegen, Einbindung unserer Seniorinnen und Senioren.
- » Bürokratieabbau in den Praxen, wie z.B. im Bereich Hygiene und Datenschutz.
- » Erhöhte Kontrolle von investorenbetriebenen und von fremdfinanzierten MVZ-Ketten (iMVZ)
- » Schluss mit der Vergewerblichung und der Akademisierung unserer Begleitberufe (ZMP/DH) durch Politik, Industrie oder zahnärztliche Interessengruppen;
- » Erhalt der Freiberuflichkeit, Erhalt der Einzel- und Gemeinschaftspraxen sowie Praxisgemeinschaften,
- » Sicherung der Praxisliquidität z.B. durch einen angemessenen, jährlich zu dynamisierenden Punktwert in der GOZ
- » Schluss mit den staatlichen Bevormundungen wie z.B. bei Praxisbegehungen
- » Intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie dem Philipp-Pfaff-Institut.
- » Mehr Geld für die Ausbildung des zahnärztlichen Nachwuchses an den Hochschulen und Universitäten. Damit verbunden ist die Forderung nach dem Erhalt der zahntechnischen Ausbildung während des Studiums zum Fortbestand der Praxislabore
- » Korrektur der negativen Wahrnehmung unseres Berufsstandes in Politik und Öffentlichkeit durch ehrliche Aufklärung und sachorientierte Berichte. Schluss mit den Neidkampagnen über den „por-schefahrenden Zahnarzt“
- » Verantwortungsvoller Umgang mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen: „Unsere TI-Verantwortung endet vor dem Konnektor“
- » Zur Positionierung der Kammern in der Zukunft sollten weitere hoheitliche Aufgaben, die im Zusammenhang mit dem zahnärztlichen Berufsstand bzw. der Ausübung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde stehen, von den Kammern übernommen werden. Nachfolgend seien beispielhaft einige solcher Aufgaben genannt:
 - Zuständigkeit als Approbationsbehörde
 - Hygienemanagement durch den BuS-Dienst und damit Stopp der Begehungen durch das LaGeSo
- » Modernisierung und Novellierung der Ausbildungsordnung „Zahnmedizinische Fachangestellte/ Zahnmedizinischer Fachangestellter (ZFA)“.
- » Bundesweite Vereinheitlichung von Weiterbildungsordnungen etc.

Unser Appell:

- Wählen Sie!
- Wählen Sie verantwortungsvoll!
- Wählen Sie den Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin!
- Wählen Sie uns erneut zur stärksten standespolitischen Kraft in Berlin!



Die Frauen, die Männer und eine Liste...

Liebe Kollegin, lieber Kollege, ich möchte Ihnen kurz umreißen, wie es zu unserer Liste für die bevorstehende Kammerwahl gekommen ist.

Nachdem wir schon seit vielen Jahren den persönlichen Kontakt zu vielen Kolleginnen und Kollegen durch Stammtische, Fortbildungen, Präsenz auf Messen etc. etabliert haben, stand bei der Besetzung der Liste ein völlig innovatives Konzept im Mittelpunkt. Wir wollten die Vielfalt der Mitglieder und Freunde des Verbandes

auch formal nach außen hin repräsentieren und haben deshalb unsere Liste auf den vorderen, wichtigen Plätzen paritätisch besetzt! Das stellt ein absolutes Novum dar und ist sowohl außergewöhnlich als auch zukunftsweisend!

Bei uns sind Frauen und Männer, junge und erfahrene Kolleginnen und Kollegen, Angestellte und Selbstständige in EINEM Verband repräsentiert! Nicht nur das, mit der Privatdozentin Saskia Preissner und dem Oberarzt Ufuk Adali können wir auf die Kompetenz

herausragender junger Wissenschaftler zurückgreifen! Der Verband ist eben tatsächlich „Ein Verband für alle!“

Bitte wählen Sie bei der bevorstehenden Kammerwahl den Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin (Liste 5), damit wir weiter für Sie da sein können! Bitte entscheiden Sie sich für die gute Mischung und große Vielfalt, die es so nur bei uns gibt!

Ihre Julie Fotiadis-Wentker

Aus gegebenem Anlass geben wir hier die PRESSEMITTEILUNG der IGZ bekannt.

Die Interessengemeinschaft Zahnärztlicher Verbände Deutschland IGZ e.V. fordert den Freien Verband Deutscher Zahnärzte auf, die konstruktive Politik der zahnärztlichen Körperschaften weiterhin aktiv zu unterstützen.

„Die neuen Töne des Freien Verbandes sind tatsächlich ganz alte.“ sagt DR./RO Eric Banthien, der Vorsitzende der IGZ. „Dieser Versuch, einen Rückfall in die Zeiten des ständigen Konfliktes zwischen zahnärztlichen Körperschaften und Politik anzuzetteln, irritiert uns sehr!“

Die IGZ betrachtet die zahnärztlichen Körperschaften keineswegs

als gescheitert. Im Gegenteil muss festgestellt werden, dass die Zahnärzteschaft ohne die Arbeit der Körperschaften die Corona Pandemie nicht so hätte durchstehen können, trotz der Missachtung durch die Politik. Dass die „Körperschaften öffentlichen Rechts für die Organisation der Versorgung nicht erforderlich sind“ (Zitat FVDZ), ist möglich, aber zunächst haben wir keine bessere Alternative. In den zahnärztlichen Körperschaften haben wir Zahnärzte immerhin noch einen Einfluss auf unser Geschick. Und entgegen der Behauptungen des FVDZ haben die zahnärztlichen Körperschaften in den letzten Jahren auch Vieles in der Versorgungslandschaft bewegt.

Die IGZ fordert den FVDZ daher auf, diese zumindest sehr missverständlichen Äußerungen schnellstens öffentlich klarzustellen, und sich auf die gemeinsame Basis einer konstruktiven Standespolitik zurückzugeben. Er sollte unbedingt in diesem seinen Beitrag weiterhin leisten.

Hamburg, den 24.09.2020

Interessengemeinschaft Zahnärztlicher Verbände Deutschland IGZ e.V.

Der Vorsitzende
Dr./RO Eric Banthien
Papyrusweg 8
22117 Hamburg

Wahlvorschlag Liste 5

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin

zur Wahl der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin
für die Legislaturperiode 2021 bis 2025



Dr. K. Heegewaldt Nr. 1
Präsident der ZÄK Berlin



J. Fotiadis-Wentker Nr. 2
stellv. VV-Vorsitzende



Dr. D. Kuhn Nr. 3
Vorstandsmitglied der ZÄK Berlin



S. Seifert Nr.4
Mitglied der VV d.Versorgungswerkes



A. Müller-Reichenwallner Nr. 5
Vorsitzender des Verbandes



Y. Gerai Nr. 6
Delegierte des Verbandes



Dr. H. Kesler Nr. 7
Vorstandsmitglied der ZÄK Berlin



A. Parish Nr. 8
Ersatzdelegierte des Verbandes



Dr. D. Förster Nr. 9
Vorstandsmitglied der ZÄK Berlin



B. Friauff Nr. 10
Verbandsmitglied



Dr. F.-J. Cwiertnia Nr. 11
stellv. Vors. des AA im Versorgungswerk



Dr. I. Bender Nr. 12
Beisitzer im Vorstand des Verbandes



Dr. J. Meyer Nr. 13
Vorstandsvorsitzender der KZV Berlin



Dr. I. Rellermeier Nr. 14
Vorsitzender des VA im Versorgungswerk



Dr. M. Roggensack Nr. 15
Mitglied des VA im Versorgungswerk



OA Dr. Ufuk Adali Nr. 16
Delegierter des Verbandes



Dr. N. Joos Nr. 18
Delegierte des Verbandes



PD Dr. Saskia Preißner Nr. 20
Verbandsmitglied



Dr. W. Kopp Nr. 22
ehem. Vorsitzender des Verbandes



Dr. J.-P. Husemann Nr. 23
stellv. Vorsitzender der KZV Berlin

... und 30 weitere Kolleginnen und Kollegen.



Schnell und kompetent informiert mit der App unseres Verbandes!



ZFA-Referat 2017 bis 2020



Was hat sich in diesen 4 Jahren getan und verändert? Im März 2017 trat die novellierte Prüfungsordnung ZFA der Zahnärztekammer Berlin in Kraft. Dies wurde unter anderem deshalb nötig, weil unsere Auszubildenden es an Kreativität nicht mangeln ließen die bestehende Fehlzeitenregelung zu umschiffen. Es wurde eben nicht mehr gleich tageweise der Berufsschule die Anwesenheit verweigert, sondern nur noch blockweise. Deshalb wurde es notwendig eben auch die Stunden zu zählen, 6 Fehlstunden sind ein Fehltag. Hier eine Bitte, unsere Auszubildenden wechseln jetzt häufiger ihre Ausbildungsstätte als früher, übermitteln Sie bei Beendigung des Ausbildungsverhältnisses der Zahnärztekammer Berlin die entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten, die in der Praxis aufgelaufen sind. Auch mussten Umschüler und diverse Ausbildungs- und Personengruppen in diesem Zeitraum mit eingearbeitet werden.

Was die Anzahl an Auszubildenden angeht, können wir auf stetig steigende Zahlen verweisen, was für andere Kammerbereiche eher nicht zutrifft. Wir sind auf Berufsbildungsmessen, mit Werbemitteln, dem Ausbilderleitfaden und Werbung über zielgruppenorientierte soziale Medien, in Koope-

ration mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit für Sie aktiv. Um Kritik und Wünsche von Auszubildenden und Ausbildenden gerecht zu werden, haben wir im Jahr 2020 die Ergebnisse der Befragungen der 6. Semester mit vergleichender Gegenüberstellung der Befragungen II 2015 und I 2016 veröffentlicht.

Die Kammer arbeitet eng mit beiden Schulstandorten und der Schulaufsicht zusammen. In Hellersdorf vertreten wir Ihre und die Interessen der Ärztekammer Berlin als Arbeitgebervertreter und waren für Sie als Ansprechpartner bei den Ausbildersprechtagen zugegen. Als tiefe Wunde müssen wir leider die fehlende Einsicht der Senatsverwaltung für Bildung empfinden, die keinerlei Einsicht hatte und hat, die Beschulungszeiten bei zwei mal sechs Unterrichtsstunden zu belassen. Mit dem Oberstufenzentrum Gesundheit I im Wedding sind wir dem Projekt Lernortkooperation (LOK) beigetreten. Das war für uns endlich die verbindliche Regelung dessen, was wir immer gefordert haben, der kurze Informationsweg zwischen Lehrern und Auszubildenden.

Worauf wir besonders stolz sein können, ist die geringe Anzahl von Schlichtungen zwischen Auszubildenden und Ausbildern, fast einzigartig im Vergleich zu anderen Kammerbereichen. Hier gilt mein besonderer Dank Frau Dr. Hefer, ihre einfühlsame und vermittelnde Art holt da recht frühzeitig die Kuh vom Eis, auch Vorschlichtung genannt.

Der große Aufreger im Januar 2020 war das neue Berufsbildungsgesetz. Der Grund war

hier der Unterricht im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde, wo in den Praxen ein verteiltes Arbeitsblatt für Aufruhr sorgte. Was hatte sich da geändert? Auch für volljährige Auszubildende wurde ein Schultag mit acht Stunden gewertet, was bisher nur minderjährigen Auszubildenden gemäß Jugendschutzgesetz galt. Unbemerkt blieb jedoch die Mindestausbildungsvergütung. Warum erwähne ich das? In knapp 5 Jahren liegt diese, entsprechend der gesetzlich festgelegten Steigerungsraten, bei 1.000 Euro.

Im März 2020 sollte alles Geplante von einer Minute auf die andere zur Makulatur werden. Die Abschluss- und Röntgenprüfungen gerieten in Gefahr. Eines war gleich klar, die Termine mussten abgesagt werden. Die Mitarbeiterinnen des Referates zeigten sich hier sehr engagiert. In Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht, der Schulleitung des Oberstufenzentrums I, den Verantwortlichen der Ärztekammer Berlin und uns wurde ein Hygiene- und Wegekonzept erarbeitet. So war es möglich, die schriftliche Abschlussprüfung und die Zwischenprüfung durchführen zu können. Die Praktische Prüfung wurde nicht wie üblich im Juni abgenommen. Wir konnten es ermöglichen, dass diese bis zum Ende des Ausbildungsjahres abgehalten werden. Und auch hier sind wir in einer führenden Position, gegenüber anderen Ausbildungsberufen, die erst nach Ausbildungsende geprüft werden.

Was ist noch in Arbeit? Wir sind im Ausschuss für Aus- und Fortbildung der Bundeszahnärztekammer mit der Novellierung der

Ausbildungsordnung für Fachangestellte beschäftigt. Wenn alles im Zeitplan realisiert werden kann, wird diese für den Ausbildungsstart 2022 in Kraft gesetzt sein.

Ich bedanke mich bei Ihnen für das in mich gesetzte Vertrauen.

Bitte nutzen Sie Ihre Stimme und wählen Sie.

Dr. Detlef Förster

Einwurf

Sinnlose Abkürzungen

Der Verband der Zahnärzte hat noch nie seinen Namen in irgendeiner Form abgekürzt! Gerade die Opposition versucht immer wieder, mit Buchstabenkombinationen den Verband anzusprechen. Sicher ist unser Name, gerade nach der Umbenennung in „Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte“ sehr lang zum Schreiben und Aussprechen. Aber die „Message“ ist klar: Ein Verband für alle! Daher kann man uns auch einfach abkürzen: Der Verband! Und schon hat man die neue URL für die Homepage: www.derverband.berlin.

Fünf Fragen an Zahnarzt Dr. Helmut Kesler



Warum hast Du dich für das Studium der Zahnmedizin entschieden?

Schon während meiner Ausbildung zum Zahntechniker wurde mir schnell klar, dass ich nicht nur am Modell, sondern viel lieber am Patienten arbeiten würde. Diese Entscheidung habe ich bis heute zu keinem Zeitpunkt bereut, sondern ganz im Gegenteil, ich würde es immer wieder tun.

Wie arbeitest Du heute/hast du gearbeitet und warum hast Du diese Form der Berufsausübung gewählt?

Zusammen mit meiner Schwester

arbeite ich in einer Gemeinschaftspraxis. Da wir verschiedene Behandlungsspektren abdecken, ergänzen wir uns ideal. Da auch schon unsere Eltern in derselben Berufsausübungsform praktiziert haben, gab es für uns nie einen Zweifel daran diesen bewährten Weg fortzusetzen.

Was macht Dir an deinem Beruf am meisten Spaß?

Die Arbeit am und mit den Patienten ist jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung und Erfüllung zugleich. Besonders die Arbeit im AuB-Bereich sind für mich im wahrsten Sinne Berufung. Seit 30 Jahren widmen wir unser besonderes Augenmerk der Prophylaxe, aber auch eine gelungene prothetische Rehabilitation ist sehr befriedigend.

Warum engagierst Du dich standespolitisch?

Ehrenamtliches Engagement ist für mich nicht nur in meinem Sportverein wichtig, sondern auch im standespolitischen Bereich. Der Verordnungsgeber hat es so gewollt, dass wir uns als Kolleginnen und Kollegen für unsere Kolle-

ginnen und Kollegen engagieren können. Das ist ein großes Gut, für das ich mich jeden Tag aufs Neue gerne einsetzen werde. Mein Anliegen ist, den Praxen bei allen administrativen Pflichten zu helfen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Was möchtest du jungen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg geben?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, um sich nicht fremdbestimmen zu lassen, muss man sich selbstbestimmen und das geht nur, wenn man sich aus der Komfortzone wagt. Wenn unser Beruf auch in Zukunft gehört werden soll, braucht es viele junge Kolleginnen und Kollegen die nicht nur von ihrem passiven, sondern auch von ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch machen. Miteinander füreinander!

Frau Julie Fotiadis-Wentker führte dieses Interview mit dem verehrten Kollegen Dr. Helmut Kesler



Es reicht – zu viel ist zu viel!



Die Verordnungsgeber in ihrer unermesslichen Weisheit hatten vor fast 60 Jahren erkannt, dass die Fachkompetenz durch fachkompetente Körperschaften kontrolliert und verwaltet werden sollten. Also schuf man die Selbstverwaltung in Form der Körperschaften des öffentlichen Rechts und nannte dies z.B. Zahnärztekammern, die wiederum der staatlichen Aufsicht zur Seite gestellt wurden.

60 Jahre sind eine lange Zeit und vieles hat sich verändert und vieles wurde während der Zeit auch schon vergessen. Vergessen ist menschlich und warum sollen in den Behörden nicht auch Menschen sitzen. Aber es fällt mir sehr schwer zu verstehen, dass man bei der eigenen Berliner Aufsicht vergessen hat, dass wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind, und qua Satzung zur Neutralität verpflichtet sind und nicht ein rein standespolitisch diktiert Interessenverband sind. Stattdessen spielt das LAGeSo, das als Landesoberbehörde eigentlich genau wie wir der Neutralität verpflichtet sein sollte, jetzt ein falsches Spiel und verteilt, ohne uns vorher darüber wenigstens zu informieren, geschweige denn sich eine fachliche Auskunft bei uns einzuholen, über die Dentaldepots Infoflyer mit der Aussage, dass alle Praxen ab dem 1.1.2021 dazu verpflichtet werden nur noch maschinell aufzubereiten. Dass einzig und allein der Handel darüber jubiliert, liegt wohl auf der Hand.

Hallo LAGeSo – gab es irgendeinen Anlass, der diesen Schritt rechtfertigen würde? Sind die iatrogen verursachten Infektions-

zahlen durch die Decke gegangen oder haben wir in den zahnärztlichen Praxen irgendwelche Hygienevorschriften verschlafen? Nein, ganz und gar nicht! Schon seit über 20 Jahren betreuen wir als Zahnärztekammer unsere Praxen in Fragen der Hygiene vorbildlich, sogar vom LAGeSo attestiert. Auch in den Zeiten der Pandemie haben wir unsere Hausaufgaben sehr schnell gemacht und die Kollegen zusätzlich in Fragen der COVID-Infektionsprophylaxe fit gemacht.

Nicht nur die Art der Vorgehensweise des LAGeSo ist absolut unverständlich, sondern auch der Zeitpunkt ist dermaßen unsensibel, dass es einem schwer fällt, dabei ruhig zu bleiben. In einer Zeit, in der unsere Praxen in erster Linie mit den finanziellen Folgen der Pandemie zu kämpfen haben, kann man kaum verstehen, warum besonders unsere kleinen Praxen sich in unverhältnismäßig hohe finanzielle Ausgaben stürzen sollen.

Wie soll man heute noch an das Gute und das Verständnis des Gegenübers glauben, wenn man noch nicht einmal auf gleicher Ebene diskutieren kann. Dieser Senat und die ihm unterstehende Landesoberbehörde hat wieder einmal bewiesen, dass er sich lieber populistisch vor die Kamera stellt, als sich ein einziges Mal wirklich mit der alltäglichen Versorgungsstruktur auseinander zu setzen.

Seit Jahren werden wir Jahr für Jahr mit immer neuen administrativen Aufgaben überzogen, die uns von unseren originären Aufgaben sukzessive entfernen. Keine der in

den letzten 20 Jahren neu eingeführten Verordnungen hat auch nur einem einzigen Patienten geholfen, sondern ganz im Gegenteil viele ambitionierte Kolleginnen und Kollegen in den Wahnsinn getrieben. Verständlich wäre es sicherlich gewesen, wenn unser Berufsstand sich über Jahre hinweg verweigert hätte, unsere Praxen verwaorlost wären und unsere Patientinnen und Patienten in unseren Praxen nicht geheilt worden wären, sondern wie die Fliegen tot von der Wand gefallen wären.

Dass dies aber nicht der Fall ist, beweisen wir gerade in der jetzigen Zeit. In keiner Berliner Praxis hat sich nachweislich im letzten halben Jahr ein Patient mit Corona-Sars-19 infiziert. Anstatt uns einen weiteren Stein in den Weg zu rollen, hätte die Landesoberbehörde eher gut daran getan, sich den wahren Problemen zu stellen und sich um das Wohl der Patientinnen und Patienten zu kümmern und den öffentlichen Gesundheitsdienst so auszustatten, dass die immer größer werdende vulnerable Gruppe der Kariesgefährdeten versorgt werden können. Aber aus Mangel an Kompetenz und weil es wahrscheinlich auch viel einfacher ist, macht man sich lieber zur Marionette der Industrie.

Peinlicher geht es nicht mehr. Wie schon am Anfang gesagt möchte ich damit schließen: Es reicht!

Dr. Helmut Kesler

Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e. V.

Fax-Bestellung: 030/892 50 49

Folgende Flyer sind aktuell verfügbar:

 Bleaching Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Implantate Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Berücksichtigung der Zahnarztkosten bei der Einkommensteuer Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Fissurenversiegelung Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Kiefergelenkerkrankungen Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.
 Mutter-Kind-Zahngesundheit Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Professionelle Zahnreinigung Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Aufbiss-Schienen und Schienentherapie Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Wurzelkanalbehandlung, was ist das? Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Zahnersatz und Festzuschuss der Krankenkassen Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.
 Therapie für Zahnfleisch- und Zahnbetterkrankungen Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	 Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e.V.	<p>Bestellformular Patientenflyer: Herausgeber und fachliche Beratung Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. · Heilbronner Str. 1 · 10711 Berlin Tel. 030/892 50 51 · E-Mail: kontakt@zahnaerzerverband-berlin.de Patientenflyer sind zu je 50 Expl. gebündelt (= 1 Verpackungseinheit), Format 148 x 148 mm, 6-seitig, 4-fbg. NEU: Die Flyer sind online bestellbar www.zahnaerzerverband-berlin.de/service</p>		

Patientenflyer

je Verpackungseinheit (VPE 1 x 50 Expl.) € 9,50 inkl. MwSt., Mindestabnahmemenge

Nr.	Titel	Menge/VPE	Preis in €
01	Bleaching		
02	Implantate (zur Zeit nicht lieferbar)		
03	Berücksichtigung Zahnarztkosten		
04	Fissurenversiegelung		
05	Kiefergelenkerkrankungen		
06	Mutter-Kind-Zahngesundheit		
07	Professionelle Zahnreinigung		
08	Schienentherapie		
09	Wurzelkanalbehandlung		
10	Zahnersatz: Festzuschuss d. Krankenkassen		
11	Therapie für Zahnfleischerkrankungen		
12	Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial		

Preis:

Verpackungs- und Portokosten gemäß Aufwand. Alle Preise inkl. MwSt.

Gesamtkosten:

Hiermit bestelle ich die angegebenen Mengen.
Rechnungs- und Lieferanschrift:

Name	Vorname	Praxis
Straße	Nr.	PLZ/Ort
Tel.	Fax	E-Mail
Unterschrift	Ort/Datum	Praxisstempel

Verband der Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Einladungen:

„Der Kammerpräsident vor Ort“

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zur Veranstaltung „Der Kammerpräsident vor Ort“

Themen: Nach Corona, bleibt die manuelle Aufbereitung oder brauche ich ein RDG?

GOZ: Kommt endlich die Anpassung?

Dr. Karsten Heegewaldt steht Rede und Antwort

Wir bieten drei Termine an:

- **am Donnerstag, den 08. Oktober 2020 um 19:30 Uhr**
in die KZV Berlin (großer Sitzungssaal) Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Anmeldeschluss 04.10.2020
- **am Montag, den 26. Oktober 2020 um 19:30 Uhr**
in das Preußisches Landwirthshaus, Flatowallee 23, 14055 Berlin
Anmeldeschluss 22.10.2020
- **am Dienstag, den 03. November 2020 um 19:30 Uhr**
in den Ratskeller Köpenick, im Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Anmeldeschluss 29.10.2020

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen! Es gibt 3 Fortbildungspunkte

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme aller Bezirke.

Anmeldung bitte unter post@derverband.berlin oder FAX: 030 8925049, so dass für diese Veranstaltungen die Einhaltung der Corona Regeln gewährleistet ist. Daher ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Die Veranstaltungen entsprechen den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006 und werden mit 3 Fortbildungspunkten bescheinigt. Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei.

Eine Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder entfällt!!!

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand



Geburtstage
01.10.2020 –
30.11.2020

95. Geburtstag
ZA. Kurt Raeder
am 21.11.2020

90. Geburtstag
Dr. Heinz Voigt
am 27.10.2020

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiertnia
Dr. Igor Bender

Gruppenfotos in Zeiten von Corona.



Capital Headshots Berlin bietet Gruppenfotos durch Composing an und löst damit das Problem mit dem Sicherheitsabstand in Zeiten von Corona.

Die Gruppenmitglieder werden nach festgelegtem Zeitplan einzeln in das mobile Studio gebeten, das der Fotograf direkt in der Praxis vor Ort aufgebaut hat.

Dort wird jeder Teilnehmer mit gebotenen Sicherheitsabstand einzeln fotografiert und später mit den anderen Teilnehmern digital zu einem großen Gruppenfoto zusammengefügt.

Diese Gruppenfotos sind zudem nachhaltig, weil sich auch zu einem späteren Zeitpunkt weitere Gruppenmitglieder einfügen oder austauschen lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

 **capital headshots berlin®**

Fotograf Peter Venus

Tel. +49 172 310 63 15

peter.venus@capitalheadshots.berlin

Aktiv planen und Ihre Praxis souverän weitergeben.

Stellen Sie mit apoAbgabe+ zur richtigen Zeit die Weichen für die Abgabe Ihrer Praxis.

Mehr unter:
[apobank.de/
abgeben](https://apobank.de/abgeben)

Weil uns mehr verbindet.



Filiale Berlin | Kantstr. 129
Filiale Berlin-Mitte | Reinhardtstr. 48-52